

Graf Czernin — Minister des Aeußern.
Baron Burián — Gemeinsamer Finanzminister.

Die heutige „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgende
 Allerhöchste Handschreiben:

„Lieber Prinz Hohenlohe!

Ihrer Bitte willfahrend, enthebe Ich Sie in
 Gnaden von dem Amte Meines gemeinsamen
 Finanzministers und spreche Ihnen bei diesem
 Anlasse für Ihre in Vernehmung dieses Amtes entfaltete
 aufopfernde Tätigkeit und patriotische
 Hingebung Meinen wärmsten Dank und Meine
 volle Anerkennung aus.

Ich behalte Mir Ihre Wiederverwendung
 im Dienste vor.

Wien, am 22. Dezember 1916.

Karl m. p.

Burián m. p.“

„Lieber Baron Burián!

In Willfahung Ihrer Bitte, von dem Amte
 des Ministers Meines Hauses und des
 Aeußern enthoben zu werden, genehmige
 Ich in Gnaden die von Ihnen erbetene Enthebung.

Bei diesem Anlasse spreche Ich Ihnen für die in
 Vernehmung dieses Amtes unter schwierigen Ver-
 hältnissen mit Aufopferung geleisteten
 ausgezeichneten Dienste Meine volle
 Anerkennung und Meinen besonderen
 Dank aus.

In Würdigung Ihrer in führenden Stellungen
 jederzeit bewährten und erfolgreichen Wirksamkeit finde

Ich Mich bestimmt, Sie zu Meinem gemeinsamen
 Finanzminister zu ernennen und verleihe Ihnen
 als Zeichen Meiner Gewogenheit die Brillanten
 zum Großkreuze Meines St. Stephans-
 Ordens.

Wien, am 22. Dezember 1916.

Karl m. p.

Burián m. p.“

„Lieber Graf Czernin!

Ich ernenne Sie zum Minister Meines
 Hauses und des Aeußern und betraue Sie
 mit dem Vorsitze im gemeinsamen Minister-
 rate.

Wien, am 22. Dezember 1916.

Karl m. p.

Czernin m. p.“

„Lieber Graf Czernin!

Indem Ich Meinen gemeinsamen Finanzminister
 Conrad Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst
 laut des zu Ihrer Kenntnisnahme in Abschrift mit-
 folgenden Handschreibens über seine Bitte von diesem
 Amte in Gnaden enthebe, ernenne Ich den Geheimen
 Rat Stephan Baron Burián von Rajecz zu
 Meinem gemeinsamen Finanzminister.

Wien, am 22. Dezember 1916.

Karl m. p.

Czernin m. p.“